

# Hemipterologisches

Autor(en): **Frey-Gessner, E.**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Mitteilungen der Schweizerischen Entomologischen Gesellschaft = Bulletin de la Société Entomologique Suisse = Journal of the Swiss Entomological Society**

Band (Jahr): **1 (1862-1865)**

Heft 9

PDF erstellt am: **12.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-400206>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

## Hemipterologisches.

(E. Frey-Gessner.)

### Phytocoris juniperi.

Langgestreckt oval, fast gleichbreit, die Weibchen etwas kürzer und gedrungener als die Männchen, glanzlos, oben bräunlichgrau mit schwarzen Zeichnungen, fast wie *olmi* Lin. zerstreut, kurz schwarz behaart, unten braun und schwarz, sehr fein gelblich anliegend behaart.

Kopf des Männchens stärker als der des Weibchens, im Viertelkreis gewölbt, zwischen den Augen nahezu so breit wie lang; oben rötlich braungelb mit unregelmässigen dunklern Flecken, vorn und unten gelbweiss mit zwei schwarzen Längsstrichen, Rücken der Schwiele braunschwarz.

Schnabel braungelb, Endhälfte kastanienbraun glänzend. Fühler von Körperlänge, erstes Glied beinahe so lang als das Pronotum hinten breit, braunschwarz, sparsam weiss gesprenkelt, zerstreut abstehend behaart. Zweites Glied doppelt so lang als das erste, braun, der Grund und ein Ring an der Mitte gelblichweiss. Drittes Glied fast drei Viertel so lang als 2, braunschwarz, Grund gelblichweiss. Glied 4 halb so lang wie 3, beinahe so lang wie 1, einfarbig braunschwarz.

Augen eiförmig wie die der übrigen Phytocoris-Arten, eine Linie über dem obern Rand der Augen gedacht, schneidet den Scheitel bei beiden Geschlechtern.

Pronotum breiter als lang, Seiten gerade, Hinterrand fast bogig, matt, mit groben schwarzen Haaren zerstreut besetzt, grau bis rötlich braungelb, vorn heller, nach hinten allmählig dunkler werdend. Eine schwarze oft unterbrochene Querlinie vor dem hellen Hinterrand, welcher seinerseits wieder von der schwarzen Querlinie viermal unterbrochen ist. Halsring am Pronotum braungelb mit zwei dunkeln Flecken. Unterseiten des Pronotum braun, unregelmässig heller gefleckt, Innenrand gelb, mehr oder weniger deutlich vom Kopf an nach rückwärts zwei dunkle Streifen.

Schildchen gleichseitig mit Quereindruck hinter dem ersten Drittheil, röthlich bis grau, braun gefleckt, deutlich sind stets auf jeder Seite der hell braungelben Spitze zwei bis vier schwarze Fleckchen.

Halbflügel grau bis braungelb, ganz reine Stück von hinten besehen duftig grau silberglänzend. Clavus zuweilen hell gerändert. Corium- und Cuneusaussenrand, Membrannath und ein Stück auf dem Corium sammtartig braunschwarz gefleckt, ein grösserer länglich dreieckiger dunkler Fleck steht mit der Spitze auf dem obern Drittheil der Membrannath; auf der Cuneusfalte ein kleiner weisser Fleck.

Membran grau mit kleinen halb durchsichtigen gegen die Mitte zu queren und grössern Fleckchen, zwei grössere helle Flecken am Aussenrand unter der Cuneusspitze. Zellennerv gelb, ein Strich in der kleinen Zelle am Theilnerv braunschwarz.

Beine im Verhältniss zu denjenigen anderer Species stark gebaut; Grundfarbe gelb. Der Vorderschenkel äussere Hälfte mit grossen zusammenhängenden schwarzbraunen Flecken, nur an der Innenseite meist blass. An den Hinterschenkeln verschwindet die helle Grundfarbe vor dem überwiegenden schwarzbraun bis auf das Anfangsviertheil und einige wenige zerstreute kleine Flecken. Vorderschienen gelblichweiss, zerstreut behaart, Wurzel, Ende, zwei Ringe und eine Reihe Punkte auf dem Rücken der Schiene schwarzbraun. Grundhälfte der Hinterschienen gelbweiss mit breitem schwarzem Ring nahe der Haftstelle. Endhälfte der Schiene braungelb, dunkler gefleckt und geringelt. Erstes Tarsenglied braun, zweites hell braungelb mit braunem Fleck auf der Oberseite, Klauenglied schwarzbraun.

Vorderbrust an den Hüften gelb, Mittel- und Hinterbrust schwarz. Hinterleib braun, heller und dunkler gefleckt, der Hinterrand der einzelnen Segmente schwarz.

Länge 5—6 Millimeter. Auf *juniperus communis* in lichten Föhren Wäldern. An sonnigen trocknen Halden des Jura 2000—2500' ü. M. Bei Aarau von Mitte Juli bis Mitte August ziemlich selten.